

# Prämien für Integrationsprojekte

5.000 Euro für drei Initiativen, die sich mit dem Thema Migration beschäftigen

■ Herford (zim). Die Willkommenskultur in Herford zu fördern, das hat sich die Bürgerstiftung „Unser Herz schlägt hier“ auf die Fahnen geschrieben. Bei ihrem Wettbewerb „Füreinander – Miteinander: Gemeinsam stark“ konnten gemeinnützige Vereine Projektvorschläge zum Thema Migration einreichen. Die drei besten sind jetzt ausgezeichnet worden.

„Ein großes ganzheitliches Konzept zur Integration gibt es nicht“, sagte Klaus Vorndamme, Vorstandsvorsitzender der Stiftung und Jurymitglied. Es sei aber ermutigend zu sehen, dass es so viele kleine Initiativen gebe, die sich dem Thema widmen. Eine davon ist das Projekt „Integration durch Sport“ von der Diakonie und dem Kreissportbund. Das Kooperationsprojekt stärkt die Integrationsarbeit in den Sportvereinen und möchte diese dadurch für Menschen aller Kulturen öffnen. Das Konzept überzeugte die vierköpfige Jury und belegte den ersten Platz des Wettbewerbs. „Was gibt es

Schöneres als Sport, den man gemeinsam betreibt“, sagte Vorndamme. Das Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro kommt jetzt Projekten wie dem „Cup der Kulturen“ oder der Kampagne „Wir gegen Rassismus“ zu Gute. „Integrationskonzepte werden an Tischen geschrieben“, sagte Stamatios Mavroudis von der Diakonie. „Sie werden aber in der Nachbarschaft, in Schulen oder Vereinen umgesetzt – auch durch Sport.“

## Integration durch Sport

1.000 Euro und damit den zweiten Platz bekam das Projekt „Befähigen statt ausgrenzen“ des Kinderschutzbundes. Viermal pro Woche bietet der Verein Unterstützung beim Lernen und bei der Hausaufgabenhilfe an. Das beinhaltet auch sprachliche Förderung für Kinder und Jugendliche. „Das Projekt läuft bereits seit über zehn Jahren“, sagte Monika Isemann vom Ortsverein Herford.

„Seit zwei Jahren sind auch diverse Kitas mit im Boot.“ So erreicht man die ganz Kleinen.

Ein Fest der Kulturen, das die evangelische Kirchengemeinde Herford-Mitte Ende September feiert, landete auf dem dritten Platz. Dafür gab es von der Stiftung 500 Euro. „Wir versuchen mit dem Fest, die Menschen aus ihren Häusern zu locken“, sagt Pfarrer Olaf Reinmuth. „Dabei beziehen wir alle Nachbarn mit ein.“

Die Idee für den Wettbewerb sei bereits im vergangenen Jahr gereift, sagte Klaus Vorndamme. „Es ist das erste größere Projekt, das wir als Stiftung ins Leben gerufen haben.“ Das zweite Vorhaben folgt Ende Oktober. „Mit dem 'Marktplatz Gute Geschäfte' möchten wir Vereine und Unternehmen zu einer Tauschbörse ohne Geld zusammenbringen“, sagte Sonja Kogelheide, Geschäftsführerin der Stiftung. „Die Liste der teilnehmenden Vereine ist bereits geschlossen.“ Jetzt sei man noch auf der Suche nach Unternehmen, die mitmachen möchten.



**Überzeugende Ideen:** Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Klaus Vorndamme (v. l.), Geschäftsführerin Sonja Kogelheide, Jurymitglied Norbert Burmann, Marlies Horstmann von der Kirchengemeinde Herford-Mitte, Stamatios Mavroudis von der Diakonie, Jurymitglied Kerstin Hofmeister, Andreas Blume vom Kreissportbund, Monika Isemann vom Kinderschutzbund und Pfarrer Olaf Reinmuth. FOTO: KIEL